

Mit dem Stift die Welt festgehalten

Rudolf Schöpfers reiches Erbe

Von Erhard Obermeyer

Münster. Es ist ein geradezu unerschöpflicher gezeichneter Kosmos, den Rudolf Schöpfer mit seinem Tode im Dezember 2009 hinterlassen hat – Tausende von Zeichnungen, Bildern, Skizzen, Studien, Bildgeschichten, Jugendarbeiten, Porträts. Es war der Zeichenstift, mit dem sich Rudolf Schöpfer mit der Welt auseinandersetzte.

Dieser reiche Fundus geht jetzt an die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB), die ja bereits im September vorigen Jahres das gesammelte Werk des politischen Karikaturisten Rudolf Schöpfer übernommen hatte, an die 7000 Karikaturen aus mehr als drei Jahrzehnten, die ihn berühmt gemacht hatten.

Bibliotheksdirektor Reinhard Feldmann blätterte mit

sichtlichem Vergnügen zusammen mit Elisabeth Schöpfer in den dicken Stapeln von Zeichnungen, die immer wieder für Überraschungen sorgten. Einen kleinen Teil davon, rund 270 Arbeiten, hatte das Franz-Hitze-Haus bis in die erste März-Woche dieses Jahres gezeigt. Anstoß dazu waren die religiösen Werke gewesen, die in der Auseinandersetzung mit Tod und Glauben, Hoffnung und Auferstehung entstanden waren. Ergänzt um eine reiche Fülle anderer Motive, darunter auch Zeichnungen, die Schöpfer unter den Eindrücken des Krieges auf Papier brachte.

In der Akademie wurde diese Ausstellung zu einer der best besuchten. Darüber hinaus hatte Elisabeth Schöpfer eine Reihe von Werken zur Versteigerung (angekündigt von den WN) freigegeben, so-



Stapel von Blättern und Zeichnungen, in denen Reinhard Feldmann von der Universitätsbibliothek und Elisabeth Schöpfer mit Vergnügen blättern.

Foto: eo

dass 3500 Euro für die Haiti-Spenden-Aktion der Westfälischen Nachrichten bei gesteuert werden konnten.

Vielen dieser Arbeiten ist anzumerken, dass es flüchtige

Augenblicksskizzen waren, gestrichelt auf einem herausgerissenen Blatt oder auf der freien Rückseite eines Kartons. Nichts davon wurde weggeworfen, alles wurde auf-

gespart.

In der Universitäts-Bibliothek werden die Arbeiten nun fachmännisch konserviert und gelagert, und dann müssen sie erschlossen werden.

Denn Reinhard Feldmann schwebt vor, dass jemand, der mit den politischen Karikaturen arbeitet, auch den „privaten“ Rudolf Schöpfer als Ergänzung heranziehen kann.